

Monatsprogramm der Montagslesungen im August 2022 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor mehr als 9 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht. Selbstverständlich werden bei den Montagslesungen die jeweils aktuellen Coronaregeln eingehalten.

Lesetermine im August 2022, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

1. August 2022: Angela Ortmann liest aus „Wovon wir träumten“ von Julie Otsuka

Julie Otsuka, geboren 1962 in Kalifornien, lebt heute in New York City. 2002 erschien in den USA ihr Debütroman "When the Emperor Was Divine". Sie war Guggenheim-Stipendiatin und wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. "Wovon wir träumten" ist ihr zweiter Roman und der erste, der auf Deutsch erscheint. Er wurde 2012 mit dem PEN / Faulkner Award ausgezeichnet. Quelle:

<https://www.penguinrandomhouse.de/Autor/Julie-Otsuka/p513861.rhd>

„**Wovon wir träumten**“: Mit leiser Wehmut, vielen Fragen und großen Hoffnungen im Gepäck überqueren sie den Ozean: junge Japanerinnen, die Anfang des 20. Jahrhunderts ihre Heimat verlassen, um in Kalifornien japanische Einwanderer zu heiraten. Bis zu ihrer Ankunft kennen die Frauen ihre zukünftigen Männer nur von den strahlenden Fotos der Heiratsvermittler, und auch sonst haben sie äußerst vage Vorstellungen von Amerika. Die Überfahrt wird zu einer seltsamen, oft traumartigen Passage zwischen zwei Welten – und die Ankunft in Amerika zu einem abrupten Erwachen in der Fremde, in der kaum etwas so ist wie erwartet ... Quelle: <https://www.penguinrandomhouse.de/Taschenbuch/Wovon-wir-traeumten/Julie-Otsuka/Goldmann/e427803.rhd>

8. August 2022: Hiroshima und Nagasaki mahnen - Gedenken allein reicht nicht: Lesung vom Friedensbündnis aus „Schwarzer Regen“ von Masuji Ibuse und „Tschernobyl - Eine Chronik der Zukunft“ von Swetlana Alexijewitsch - musikalisch begleitet vom Krefelder Friedenschor

Swetlana Alexijewitsch: 1948 in der Ukraine geboren und in Weißrussland aufgewachsen, lebt heute in Minsk. Ihre Werke, in ihrer Heimat verboten, wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, 1998 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung und 2013 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. 2015 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur, Quelle:

<https://www.suhrkamp.de/person/swetlana-alexijewitsch-p-12806>

„**Tschernobyl - Eine Chronik der Zukunft**“: **Die Tschernobyl-Katastrophe im Frühling 1986 sprengte jedes menschliche Vorstellungsvermögen. Wie hätte man das unermessliche Leid in Worte fassen sollen? Wie die Angst vor einem ungekannten Tod, der, unsichtbar und abstrakt, blühende Wiesen und Wälder verseuchte und Tausende von Opfern forderte?** Swetlana Alexijewitsch hat über mehrere Jahre hinweg mit Menschen gesprochen, für die die Katastrophe zum zentralen Ereignis ihres Lebens wurde: mit kranken und sterbenden Soldaten, mit den Witwen der Liquidatoren, mit Müttern und Kindern, hochdekorierten Wissenschaftlern und mit Bauern. Entstanden sind eindringliche psychologische Porträts, literarisch bearbeitete Monologe, die von Menschen berichten, die sich ihre Zukunft in einer Welt der Toten aufbauen mussten, Quelle: <https://www.suhrkamp.de/buch/swetlana-alexijewitsch-tschernobyl-t-9783518469569>

„**Schwarzer Regen**“: Japan, Ende der 1940er-Jahre. Ein hartnäckiges Gerücht hält alle potenziellen

Ehemänner von der jungen Yasuko fern. Sie sei beim Atombombenabwurf über Hiroshima am 6. August 1945 in den schwarzen Regen gekommen. So hübsch sie auch sei, Yasuko trage die Strahlenkrankheit in sich. Ihr Onkel Shigematsu will das Gegenteil beweisen. Er beginnt, anhand eigener und fremder Tagebucheinträge und Berichte die Augusttagen in Hiroshima zwischen dem Abwurf der Atombombe und der Kapitulation Japans zu rekonstruieren. Vor ihm - und dem Leser - breitet sich langsam, Fragment für Fragment, Notiz für Notiz, das Grauen aus. "Ein so grausiges, jeder Beschreibung sich entziehendes Ereignis wie Hiroshima kann von keinem einzelnen, und wäre er Zeuge gewesen, bewältigt werden", sagte der Autor von "Schwarzer Regen" Masuji Ibuse einmal. Sein Protagonist Shigematsu kann das Unfassbare nüchtern aufschreiben, aber er kann es nicht fassen. In der erzählten Collage prallt der Wunsch nach Normalität, die sprachliche Distanz zum Erlebten auf das Leid der Opfer, ihre gesellschaftliche Ausgrenzung und die Folgen der Verstrahlung. Ibuses Roman erschien erstmals 1965 und trug dazu bei, das Schweigen der Nachkriegszeit über die Atombombenabwürfe und ihre Folgen zu brechen. "Schwarzer Regen" wird heute international als Klassiker der japanischen Atombomben-Literatur - auf Japanisch gembaku bungaku – betrachtet, Quelle: <https://oe1.orf.at/programm/20200806/607944/Hiroshima-Schreiben-ueber-das-Unfassbare>

15. August 2022: Angelika Fehmer, Claudia Möller, Anna Lena Schubert und Anja Wiegand, Lebenshilfe Krefeld e.V. lesen aus „Hasenherz und Löwenmut / Kurzgeschichten in Einfacher Sprache“

„**Hasenherz und Löwenmut / Kurzgeschichten in Einfacher Sprache**“: Gute Geschichten in Einfacher Sprache: Das klingt einfach, ist es aber nicht. Damit Lesen ein Genuss ist, braucht es Künstler: Wort-Künstler. Das sind Menschen, die aus einfachen Worten Kunst machen können. Das sind Künstler, die mit einfachen Worten richtig gute Geschichten schreiben können. In dem Literaturwettbewerb „Die Kunst der Einfachheit“ können Autoren und Autorinnen ihre Wortkunst zeigen. In diesem Jahr war das Motto „Mutig sein – stark sein“. Lesen Sie in diesem Buch die 25 besten Texte des 7. Literaturwettbewerbs. Illustriert haben das Buch die Künstler und Künstlerinnen der Kunst-Werkstatt der Lebenshilfe Berlin. Die Texte sind für Menschen, die nicht so gut lesen können, aber auch für alle anderen, die Spaß an Geschichten in einer einfachen Sprache haben. Quelle: <https://www.lebenshilfe.de/shop/artikel/hasenherz-und-loewenmut>

22. August 2022: Carina Cavallo liest aus ihrem Kinderbuch „Riesengroß und doch so klein“

Carina Cavallo: Als Jugendliche hat Carina Cavallo bereits gerne geschrieben, ihrer Fantasie freien Lauf gelassen. Für einige Jahre wurde dieser Prozess dann unterbrochen. Als ihre Kinder zur Welt kamen entfachte, ganz allmählich, wieder das „Feuer“ / ihre Leidenschaft. Vor etwa 14 Jahren begann sie wieder zu schreiben. Zunächst sollten es Kindergeschichten sein. 2 Jahre später kam die Philosophie dazu. Ihren Eigenverlag *Carina Cavallo Creation* gründete sie im März 2014. Kurz nach der Eröffnung erhielt sie die Diagnose – Borreliose, die sie für viele Jahre massiv in Schach hielt. Im Oktober letzten Jahres wurde festgestellt dass sie diese Krankheit endlich überwunden hatte. Nach all diesen Stolpersteinen macht sie sich wieder verstärkt auf den Weg. Ein Neustart steht an, den sie im zweiten Halbjahr 2022, gemeinsam mit meiner kleinen Fangemeinde einläuten möchte. Mut machen – nicht aufzugeben, Gespräche führen, die Sinne schärfen für das Wesentliche..., all das war und bleibt ihre Botschaft.

„**Riesengroß & doch so klein**“: Diese Kinderkurzgeschichte soll mit einem Begleitheft einen Beitrag leisten, der zur Stärkung der sozialen Bereitschaft dient. Durch das eigene Empfinden beim Vorlesen und Erarbeiten des Begleitheftes kann diese Geschichte aufmuntern, sich Gedanken zu machen in wie fern man auf humane Art und Weise mit seiner Umwelt umgehen könnte.

29. August 2022: Mariella Cinque liest aus „Meine geniale Freundin“ von Elena Ferrante

Elena Ferrante hat sich mit dem Erscheinen ihres Debütromans im Jahr 1992 für die Anonymität entschieden. Ihre vierbändige Neapolitanische Saga – bestehend aus *Meine geniale Freundin*, *Die Geschichte eines neuen Namens*, *Die Geschichte der getrennten Wege* und *Die Geschichte des verlorenen Kindes* – ist ein weltweiter Bestseller. Zuletzt erschienen im Suhrkamp Verlag auch Ferrantes frühere Romane *Lästige Liebe*, *Tage des Verlassenwerdens* und *Frau im Dunkeln*, sowie der Band *Frantumaglia*, der Briefe, Aufsätze und Interviews versammelt. Quelle: <https://www.suhrkamp.de/person/elena-ferrante-p-14585>

„**Meine geniale Freundin**“: Sie könnten unterschiedlicher kaum sein und sind doch unzertrennlich, Lila und Elena, schon als junge Mädchen beste Freundinnen. Und sie werden es ihr ganzes Leben lang bleiben, über sechs Jahrzehnte hinweg, bis die eine spurlos verschwindet und die andere auf alles Gemeinsame zurückblickt, um hinter das Rätsel dieses Verschwindens zu. Im Neapel der fünfziger Jahre wachsen sie auf, in einem armen, überbordenden, volkstümlichen Viertel, derbes Fluchen auf den Straßen, Familien, die sich seit Generationen befehlen, das Silvesterfeuerwerk artet in eine Schießerei aus. Hier gehen sie in die Schule, die unangepasste, draufgängerische Schustertochter Lila und die schüchterne, beflissene Elena, Tochter eines Pförtners, beide darum wetteifernd, besser zu sein als die andere. Bis Lilas Vater seine noch junge Tochter zwingt, dauerhaft in der Schusterei mitzuarbeiten, und Elena mit dem bohrenden Verdacht zurückbleibt, eine Gelegenheit zu nutzen, die eigentlich ihrer Freundin zugestanden hätte. Ihre Wege trennen sich, die eine geht fort und studiert und wird Schriftstellerin, die andere wird Neapel nie verlassen, und trotzdem bleiben Elena und Lila sich nahe, sie begleiten einander durch erste Liebesaffären, Ehen, die Erfahrung von Mutterschaft, durch Jahre der Arbeit und Episoden politischer Bewusstwerdung, zwei eigensinnige, unnachgiebige Frauen, die sich nicht zuletzt gegen die Zumutungen einer brutalen, von Männern beherrschten Welt behaupten müssen. Sie bleiben einander nahe, aber es ist stets eine zwiespältige Nähe: aus Befremden und Zuneigung, aus Rivalität und Innigkeit, aus Missgunst und etwas, das größer und stiller ist als Lieben. Liegt hier das Geheimnis von Lilas Verschwinden? Elena Ferrante hat ein literarisches Meisterwerk von unermesslicher Strahlkraft geschrieben, ein von hinreißenden Figuren bevölkertes Sittengemälde und ein zupackend aufrichtiges Epos – über die rettende und zerstörerische, die weltverändernde Quelle: <https://www.suhrkamp.de/buch/elena-ferrante-meine-geniale-freundin-t-9783518425534>

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im August 2022 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de